

# Kleine Champions große Chancen

**Nebenwerte** » Viele Anleger fokussieren sich auf Bluechips. Doch außerordentliche Wachstums- und Renditechancen finden sich oftmals in der zweiten und dritten Börsenreihe. Unsere zehn Favoriten für das Jahr 2021

VON **CHRISTIAN INGERL**

**K**lein gegen groß“ lautet der Titel einer beliebten Samstagabendshow der ARD, bei der Kinder gegen prominente Erwachsene antreten. Bei diesen Duellen haben die Sprößlinge nicht selten die Nase vorn. Ähnliches lässt sich an der Börse feststellen: Small Caps sind in vielen Marktphasen den Börsengrößen überlegen.

Ein Blick auf die Entwicklung europäischer Aktien in den vergangenen zwei Jahrzehnten offenbart, dass Nebenwerte die Bluechips klar hinter sich gelassen haben. Während die klein kapi-

35

**Prozent** legte der deutsche Nebenwerteindex Scale 30 auf Sicht von einem Jahr zu.

talisierten Titel aus dem Stoxx Europe Small Index eine Gesamtperformance von mehr 250 Prozent seit dem Jahrtausendwechsel erzielten, erreichten die Large Caps über diesen langen Betrachtungszeitraum nur ein mageres Plus von rund 25 Prozent (siehe Grafik rechts).

Doch was ist der Preis, den Anleger für die höheren Renditechancen bezahlen? Nebenwerte schwanken stark und bergen hohe Risiken – das ist ein weitverbreitetes Vorurteil. Nur, es trifft offenbar so nicht zu. „Die Volatilität des europäischen Small & Mid Cap Index liegt seit dem Millenniumwechsel mit 16,7 Prozent pro Jahr mehr als drei Prozentpunkte unter der Schwankungs-

breite des Stoxx Europe 50“, analysiert Fondsmanager Björn Glück von Lupus Alpha. Nebenwerte sind demnach also per se nicht unsicherer.

Auch im Bereich der kleinen Werte jedoch gilt: ohne Risiko geht nichts. Der Corona-Crash im vergangenen Jahr etwa sorgte sowohl bei Unternehmen mit hoher Marktkapitalisierung wie auch bei Nebenwerten kurzfristig für starke Kursverluste.

## **Schneller wieder oben**

Nach dem Abtauchen zeigten die Small Caps dabei aber einen größeren Drang, wieder zurück an die Oberfläche zu kommen – und darüber hinaus. Seit

dem Tief im März stürmte etwa der deutsche Nebenwerteindex SDAX um 90 Prozent nach oben, der DAX legte knapp 60 Prozent zu. Weitere Beispiele belegen, dass die zweite und dritte Börsenreihe nach Krisen deutlich schneller wieder in Fahrt kommt und das Vorkrisenniveau rascher erreicht. „In der Finanzkrise betrug die sogenannte Recovery-Zeit bei den Standardwerten etwa 7,5 Jahre, bei Nebenwerten lag sie bei 5,8 Jahren“, sagt Fondsmanager Glück.

Zuletzt stiegen die Kurse vieler Small Caps enorm an und handeln vielfach auf „sehr anspruchsvollen Bewertungsniveaus“, wie Raik Hoffmann, Portfoliomanager und Vorstand der Fonds-Boutique FPM, feststellt. Bei typischen Pandemie-Gewinnern etwa aus dem Online- oder Gesundheitsbereich sieht der Fachmann inzwischen manche Übertreibung. „Demgegenüber stehen günstige Werte speziell aus zyklischen Branchen mit erheblichem Kurspotenzial“, konstatiert Hoffmann.

Björn Glück von Lupus Alpha sieht als aktiver Stockpicker ebenfalls Chancen bei zyklischen Titeln. Der Profi nennt aber noch einen weiteren Grund, warum Nebenwerte interessant sind: „In den Vorjahren wurden Small und Mid Caps trotz guter Unternehmenszahlen von den Investoren vielfach übersehen. Daher steckt in ihnen aus meiner Sicht weiterhin gutes Aufholpotenzial.“

Wer sich im Nebenwertebereich engagieren möchte, sollte zudem insbesondere bei den Titeln aus der dritten Reihe, also unterhalb des SDAX, immer prüfen, wie liquide der Handel ist. Markteng Titel sollten Anleger mit Limit kaufen. Kleine Unternehmen werden zudem oft nur von wenigen Analysten beobachtet oder gar keinem. „Dann müssen sich Anleger selbst intensiv mit den Geschäftsmodellen beschäftigen und die Qualität des Managements beurteilen“, sagt FPM-Experte Hoffmann. Das sei zwar zeitintensiv, schütze aber vor unangenehmen Überraschungen.

€uro-am-Sonntag-Leser müssen sich nicht selbst die Arbeit machen, um nach den aussichtsreichsten Titeln im riesigen Nebenwerte-Universum Ausschau zu halten. Wir haben mithilfe unserer



**In Small Caps steckt weiterhin gutes Aufholpotenzial.“**

**Björn Glück,**  
Fondsmanager  
bei Lupus alpha

umfangreichen Datenbank eine sorgfältige Auswertung vorgenommen, die sich maßgeblich auf die beiden Faktoren Gewinnwachstum und Bewertung bezog. In die engere Auswahl schafften es nur jene Unternehmen unterhalb des MDAX, denen es gelang, auch im Pandemie-Jahr 2020 den Gewinn zu steigern und die hier auch 2021 weiter zulegen. Darüber hinaus müssen sie über eine günstige Bewertung sowie aussichtsreiche Geschäftsaussichten verfügen.

Im Anschluss haben wir eine Einteilung in „spekulativ“ und „konservativ“ vorgenommen. Die Aktien für eher konservative Anleger wurden von uns im Vergleich zu den spekulativeren Titeln aufgrund von Geschäftsmodell, Größe und Leistungen in der Vergangenheit als solche eingestuft. Auch mit ihnen lässt sich das Renditepotenzial des Portfolios deutlich steigern. Anleger sollten aber auch hier keinesfalls alles auf eine Karte setzen. Vielmehr sind auch diese Werte nur zur Depotbeimischung gedacht. Denn in Relation zu Bluechips wie etwa einer Deutschen Telekom sind sie selbstverständlich auch als spekulativ anzusehen.

Nachfolgend stellen wir zunächst sechs risikoreichere Top-Picks aus dem deutschen Nebenwertepool vor.

## INVESTOR-INFO

### SMALLER GERMAN CHAMPIONS Besser als die Benchmark

Die beiden Fondsmanager Björn Glück und Jonas Liegl machen einen guten Job: Der aktiv gemanagte Fonds erzielte seit seiner Emission im August 2001 eine Performance von 12,4 Prozent pro Jahr, knapp drei Prozentpunkte mehr als die Benchmark. Das Portfolio besteht hauptsächlich aus MDAX- und SDAX-Titeln. Aktuell befinden sich 72 Unternehmen im Fonds. Dabei geben die Branchen Industrie & Dienstleistungen vor Technologie und Gesundheit den Ton an.

LUP. ALPHA SM. GERM. CHAMP.	KURS	518,78 €	↑
	ISIN	LU0129233093	
	TELEFON	069/3650587000	
	VOL. 697 Mio. €		
	GEB.p.a. 1,68%		

Chart: Bloomberg/smallCharts

### Vergleich Klein gegen Groß Nebenwerte etwa im Stoxx Europe Small liegen klar vorn

